

# Die Weihnachtskrippe im Holzkoffer

Bruno Steger stellt erstmals beim Bamberger Krippenweg Arbeit aus seiner Werkstatt aus

Von unserem Redaktionsmitglied  
ALFRED HEIM

**GEROLZHOFEN** Für Weihnachtskrippen begeistert sich Bruno Steger seit seiner Kindheit. Mit zwölf Jahren fertigte er unter Anleitung seines Vaters seine erste Krippe – für ihn ein besonderes geliebtes Stück in seiner auf etwa 100 Exemplare angewachsenen Sammlung. Steger sammelt nicht nur Krippen und besucht Ausstellungen, wo er sie nur finden kann. Er ist auch ein begeisterter Krippen-Bastler. Erstmals stellt er heuer beim Bamberger Krippenweg bis Dreikönig eine Papier-Krippe aus seiner Hobby-Werkstatt aus.

Nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit beschäftigt den 56-Jährigen das Thema Krippen. „Das Hobby fasziniert mich das ganze Jahr über, vor allem aber in der kälteren Jahreszeit, wenn ich weniger oft Rad fahre – mein zweites Hobby“, sagt der Fachlehrer für Bautechnik an der Dr. Georg-Schäfer-Berufsschule in Schweinfurt.

Immer wieder reifen auch in den Sommermonaten Ideen für neue Krippen, und das ganze Jahr über sammelt Steger Dinge, die er für sein Hobby gut gebrauchen kann: Holzreste, Kieselsteinchen, Moos oder Flechten, kleinere Stücke von Baumwurzeln, Papier- und Kartonreste, Teile von Zweigen und dies und das. Was er findet, hebt er in Schachteln im Hobbyraum im Keller oder in zwei Regalen im Schuppen des Gartens auf, aber nur in kleinen Mengen, nicht in Massen. Damit Holzleichen und -stäbchen nicht aussehen wie frisch aus dem Baumarkt, legt er sie auf das Garagendach, bis sie etwas verwittert sind.

## Gründliches Arbeiten wichtig

So einfach auf die Schnelle eine Krippe bauen, das gibt es bei Bruno Steger nicht. Wenn er sich wie in diesem Jahr vornimmt, als Schauplatz der Geburt Christi den Biblaturm in Gerolzhofen und das bis Mitte der 90-er Jahre daneben stehende Säuhirten-Häuschen zu gestalten, geht er das Vorhaben gründlich an. Er besorgt sich zunächst alte Zeitungsausschnitte und eine Postkarte aus früherer Zeit, damit er genaue Vorlagen hat. Dann entscheidet er, aus welcher Perspektive und in welcher Größe er die Gebäude erstellt, wo die Weihnachtsszene platziert wird und welche Materialien er verwendet.

Für die Gebäude fertigt Steger Skizzen, meist im Maßstab 1:10 oder 1:12. Da kommt halt der gelernte Bauzeichner und studierte Bautechniker durch. Aber es macht für ihn Sinn. „Eines kann ich bei Krippen nicht leiden. Wenn die Perspektiven



Erstmals ist der Gerolzhöfer Fachlehrer und Hobby-Krippenbauer Bruno Steger heuer mit einer Weihnachtskrippe aus Tirol (Bild) beim „Bamberger Krippenweg“, einem jährlichen Besucher-Magnet, vertreten. Seine Papier-Krippe in fünf Szenen, dargestellt auf drei Holzflügeln mit 57 Figuren und 37 Tieren des bekannten Freskenmalers Heinrich Kluibenschedl (1849 - 1929) – die Original-Papierkrippe ist im Volkskundemuseum in Innsbruck aufbewahrt – ist in den nächsten Wochen in der Maternkapelle in Bamberg zu sehen.

FOTO ALFRED HEIM

nicht stimmen. Sind Figuren so groß, dass sie aus der Dachrinne eines Gebäudes, an dem sie stehen, trinken können, dann stimmt etwas nicht“, sagt Steger.

Aber er akzeptiert auch, dass jeder Krippenbauer auf etwas anderes Wert legt, so wie ihm die maßstabgetreuen Proportionen wichtig sind.

## Aufwändige Kleidung

Apropos Figuren. Welche und wie viele eine Krippe zieren sollen, darüber entscheidet er mit seiner Frau Gisela. Sie fertigt die Kleidung für die Figuren, die aus flachem Ober- und Unterkörper, Armen und Beinen, alles mit dickerem, aber biegbarem Draht verbunden, bestehen, und teils handgeschnittene, teils maschinell gegossene Köpfe, Hände und Füße haben. Für die Auspolsterung der Figuren verwendet Gisela Steger Watte. Die aufwändige Kleidung fertigt sie nach ihren Vorstellungen aus Stoffresten. Bis eine Figur fertig ist, dauert es einige Stunden. Und bis eine ganze Krippe den Vorstellungen

der Stegers entspricht, vergehen sehr viele Arbeitsstunden.

An die 100 Stunden hat er für eine Papier-Krippe benötigt, die beim Bamberger Krippenweg in der Maternkapelle der Domstadt gezeigt wird. Seit 1998 ist Steger Mitglied im 1919 gegründeten Verein der Bamberger Krippenfreunde, einer Vereinigung zur Förderung und Weiterverbreitung der Krippenpflege. „Das lohnt sich, denn ich bekomme viele Tipps von Mitgliedern. Außerdem ist allein die Mitgliederzeitschrift mit vielen Abbildungen, Ausstellungs- und Materialhinweisen den Beitrag wert“.

## Fünf kunstvolle Szenen

Gleich nach Weihnachten hat Bruno Steger im vergangenen Jahr mit dem Bau einer Weihnachtskrippe aus Tirol begonnen – sein erstes Werk für den Bamberger Krippenweg. Aus sechs Papierbogen schnitt er etliche Stunden lang 57 Figuren und 37 Tiere, gemalt vom bekannten Freskenmalers Heinrich Kluibenschedl (1849 - 1929) – die Original-

vorlagen sind im Volkskundemuseum in Innsbruck aufbewahrt – mit Schere und einem Messerchen aus.

Die Figuren baute er in fünf kunstvoll dargestellte Szenen auf drei Holztafeln ein. Auf einem Flügel sind die Szenen „Verkündigung der frohen Botschaft an die Hirten“, und „Anbetung der Hirten“ zu sehen. Das Mittelteil zeigt die Geburt Christi in einem Stall in einer Höhle. Auf dem rechten Flügel sind die Anbetung der Heiligen Drei Könige und die Flucht nach Ägypten dargestellt. Die drei Teile verband Steger durch Scharniere so, dass sich die ganze Krippe leicht zu einem Holzkoffer zusammen legen lässt, der die Größe eines Aktenkoffers hat.

## Bibratum im Kleinen

Zweieinhalb Monate hat Steger im letzten Winter an der Krippe gebaut, acht bis zehn Stunden die Woche. Sein zweites größeres Werk in diesem Jahr ist die Weihnachtskrippe mit dem Bibratum und dem Säuhirtenhäuschen als Hintergrund. Diese Krippe baut Steger am kommenden

Samstag in der Rüstkammer des Alten Rathauses auf, wo sie – wie andere Krippen Stegers mit Gerolzhöfer Motiven – voraussichtlich bis nach Dreikönig zu sehen ist, und zwar während der Öffnungszeiten der Tourist-Information, für die Steger des öfteren als Markgraf Gerold bei Messen aktiv ist.

Schon seit etwa 15 Jahren schlüpft Bruno Steger in das Kostüm der Symbolfigur Markgraf Gerold und hat für die Stadt und das Umland pro Jahr so an die 40 Auftritte. Außerdem arbeitet er für die Kolpingradler Tourenvorschläge aus und fährt tüchtig mit. Heuer war der Fränkische Marienweg Schwerpunkt. 1200 Kilometer sind er und Hobby-Radler des Vereins durch Unterfranken gefahren. Auch nach Schweinfurt in die Berufsschule radelt Steger bei gutem Wetter. Insgesamt brachte er es heuer auf knapp 5000 Kilometer mit Tourenrad und Mountainbike.

Und das ganze Jahr über verfolgt Steger im Internet Angebote von Krippen und erweitert seine Sammlung immer wieder um ein Stück.